

Bericht vom Swabian Open 2017

Dieses Jahr war das Swabian Open gut besucht. Veranstaltungsort war der Saal der Tanzetage Gomaringen. 19 Spieler traten im Turnier an. Besonders schön war, dass wir drei Anfänger begrüßen durften. Es gab mal wieder ernsthaften Wettbewerb und den Einsteiger-Preis!



Am Freitag Abend hatten wir Besuch von Felix Mertikat von King Raccoon Games. Er hatte ein neues Spiel dabei, das derzeit getestet wird. Ein schöner Tisch mit dem ersten Strategiespiel von Felix lockerte die Tabletop Atmosphäre auf. Auch Dux Britanniarum in 28mm war sehr schön anzuschauen. Und natürlich verschiedene 15mm Testspiele DBMM.



Das Turnier-Thema dieses Jahr war europäisches Mittelalter vor 1455 n.Chr. Ich hatte zwar schon angefangen, Ritter anzumalen aber leider bin ich bis zum Turnier nicht fertig geworden. Meine Free Company (Company of the Star, das war die Neugründung von Albert Sterz nachdem er die White

Bericht vom Swabian Open 2017

Company verlassen hatte) bestand aus ein paar neuen Rittern zu Pferde und völlig gemischten Fußtruppen aus allen meinen vorherigen Armeen:

- Ambush Stratagem
- Albert Sterz Reg Kn(O) mit drei französischen Rittern Irr Kn(S), drei deutschen Rittern Irr Kn(O), drei ungarischen leichten Reitern Irr LH(F) und sechs bretonischen Plänklern Irr Ps(S)
- Hannekin Bongarten Reg Kn(O) mit sechs deutschen Rittern Irr Kn(O), zwei englischen Rittern Reg Kn(I), zwei Armbrustschützen Reg Bw(O)
- ein englischer General Reg Kn(I) mit sechs englischen Rittern Reg Kn(I) und sechs englischen Langbögen Reg Bw(S)

Der Plan: die Bretonen liegen im Hinterhalt, die deutschen und französischen Ritter kämpfen entweder zu Pferde oder zu Fuß (je nach Gegner), die Engländer immer zu Fuß. Würfelverteilung A – B – C als Standard.

Erstes Spiel gegen Neil mit späten Schweizer

Von Neil erwarte ich bei Schweizern zwei große Kommandos mit Pike und ein bewegliches mit Blade X und Psiloi. Daher folgende Idee: Ich lasse die ganze Armee absitzen, lege viel Rough, so dass ich die Schweizer von dort beschießen kann. Die abgesehenen Ritter kämpfen gegen die Piken.



Der Plan ließ sich so nicht umsetzen, die Kompanie griff die Schweiz an, dort gibt es kein Rough Terrain. Immerhin konnte ich einen Ambush an der rechten Flanke unterbringen. Dort lag ein steiler Hügel (gibt's viel davon in der Schweiz). Ich ließ etwas Abstand zum Hügel um einen Angriff dort zu provozieren. Die Idee war, dass die Plänkler und die Reserven den Angriff einkeilen können und es so zu dem gewünschten frontalen Kampf mit den abgesehenen Rittern kommt.

Bericht vom Swabian Open 2017



Hat leider nicht geklappt. Die schwache Stelle an der rechten Flanke konnte nicht gut geschlossen werden, Ambush kam eine Runde zu langsam und die Ritter haben sich viel zu häufig von den Schweizern frontal umbringen lassen. Auf der freien Flanke haben die Schweizer kaum gekämpft. Ich habe das Spiel glatt 0:25 verloren.



Durchbruch der Schweizer...

Fehler:

Bericht vom Swabian Open 2017

- 1) ich hätte die Konfrontation auf der ganzen Linie suchen sollen und den Hügel von Anfang an stark besetzen sollen. Auch auf die Gefahr hin, dass der Schweizer Angriff dann im Zentrum kommt. Das wäre egal gewesen, weil dort die regulären Ritter mit vielen PIPs standen. Entweder hätte mir Neil dann einen Overlap auf der rechten Seite schenken müssen oder er hätte das ganze Spiel auf die linke Flanke verlegt.
- 2) PIP Verteilung war nicht richtig, die englischen Ritter hatten den zweithöchsten PIP, brauchen aber nicht viel.

Fazit: die Ritter der Free Company halten dem Ansturm der Piken nicht stand. Die Formation aus dem 100-jährigen Krieg (Ritter unterstützt von Langbögen) ist wesentlich robuster.

Zweites Spiel gegen Norbert mit medieval French

Norbert und ich waren nach dem Mittagessen nach Rottenburg gefahren. Dort gab es eine Ausstellung zum Thema „antike Geschütze“ zu sehen. Gemeint waren vor allem römische Ballistae der verschiedensten Bauformen. Ein paar ganz neue Ausgrabungen aus Xanten (2009) wurden gezeigt. Am frühen Nachmittag waren wir zurück und stürzten uns in die Partie.

Norbert spielte Franzosen unter einem schottischer CinC (Ritter, Speere, Artillerie), mit zwei schottischen Alliierten (zwei Ritter, berittene Bogenschützen) und einem französischen Alliierten mit Rittern, Plänklern und Hilfstruppen.



Im Zentrum des Feldes war ein steiniges Feld, viele sanfte oder mit Büschen bewachsene Hügel stellten gutes Gelände für uns dar. Eine Straße führte in west-östliche Richtung von meiner zu seiner Aufstellungszone. Norbert positionierte sich auf den sanften Hügeln in einer guten defensiven Position. Ich habe weit rechts aufgestellt. Der Plan war, mit dem CinC gegen den Hügel zu ziehen, daneben die Bow(S) positionieren, um den Hügel frei zu schießen (oder die Ritter herunter zu locken). Die linke Flanke würde von den englischen Rittern gedeckt. Die deutschen Ritter unter Bongarten sind abgessessen und greifen den Schotten auf der rechten Seite an.

Bericht vom Swabian Open 2017



Ich hatte Glück: die Schotten gegenüber meiner linken Flanke sind unzuverlässig. Norbert hatte nie die PIPs übrig um die aufzuwecken (bzw. er hatte manchmal 4 PIPs beim CinC hat sich aber nie getraut, weil eben auf drei Kommandos richtig Druck war). Die Franzosen haben sich anschießen lassen. Sie mussten irgendwann angreifen und haben verloren. Der schottische CinC hat ein paar Speere und Ritter verloren war aber nicht so schlimm. Der schottische Alliierte hat ganz lange ausgehalten und auch zwei der abgessenen Ritter getötet. Hannekin Bongarten musste persönlich eingreifen und den Widerstand brechen. Das war ein erstaunlicher Kampf. 8 Bow(O) haben ewig gegen die Blades(S) ausgehalten. Norbert konnte einen seiner eigenen abgessenen Ritter nach vorne ziehen und einen Gegenangriff machen. Ich war echt erstaunt dass ich die Bögen nicht viel schneller besiegt hatte.

Norbert hat verloren, als die Franzosen brachen, das hat die Schotten ebenfalls gebrochen. Mit den Verlusten aus dem CinC Kommando hat das gereicht um die Schlacht zu gewinnen. 23:2

Drittes Spiel: Julian mit Mailänder Condotta

Sonntag früh stand ein Spiel gegen Julian an. Julian war der führende im Wettbewerb um den Einsteiger-Preis, das wollte ich nicht verlieren;-) Julians Condotta hatte ein beeindruckendes Infanteriekommando mit Artillerie (I), gemischten Bogen/Speer-Formationen (Bw(X/O)) und Plänklern. Dazu zwei Kommandos mit Rittern und leichten Reitern.

Das Gelände war auf meiner linken Flanke von Rough und Sumpf bedeckt, rechts hinten ein großer sanfter Hügel. Julian stellt zuerst auf: gegenüber meiner linken Flanke die Infanterie (Ps, Bw X/O, Bd, Art(I)). Mitte/Rechts: zwei Ritterkommandos hintereinander mit je 3 LH(I).

Mein Ambush (6 Ps) war hinter dem großen Hügel versteckt, die Engländer links, Hannekin im

Bericht vom Swabian Open 2017

Zentrum, Albert Sterz auf dem rechten Flügel.

Meine drei LH(F) galoppierten nach rechts außen um seine LH(I) anzulocken. Die englischen Bow und Blade rücken gegen seine Infanterie vor. Das Zentrum habe ich recht leer gelassen. Die Mailänder 6 LH(I) gehen nach rechts außen, gegen meine 3 LH(F). Daraufhin verstärkt mein Ambush diese Flanke. Meine Ritter rücken langsam gegen das Zentrum vor. Julians Ritter verbreitern ihre Linie.



Auf der linken Flanke erschießt seine Artillerie zwei englische Ritter, während meine Langbögen gerade mal 2 Psiloi umbringen. Erst im Nahkampf kann ich seine Infanterie bedrängen. Sobald die linke Flanke in Kontakt ist greifen meine Ritter das Zentrum an. Den Ritterkampf gewinne ich deutlich. Sein vorderes Ritterkommando bricht. Der Schreck steckt das Infanterie Kommando an, beide fliehen. Sieg für die Company of the Star!

Viertes Spiel Kai Peters mit Condotta (ich glaube, es waren auch Mailänder Condotta)

Schon wieder Condotta als Gegner. Bei Kai kann man sich auf ein starkes englisches Kommando gefasst machen. Sonst erwarte ich Ritter und leichte Reiter, ähnlich wie bei Julian.

Das Gelände war günstig für Kai: im Zentrum des Feldes ein steiniger Hügel, von dort konnte Kai fast alles kontrollieren. An den Seiten mehrere sanfte Hügel.

Bericht vom Swabian Open 2017



Ich bin zunächst vorsichtig mit den englischen Rittern und Bogenschützen gegen den zentralen Hügel vorgegangen. So konnte ich wenigstens ansatzweise kontrollieren was seine Truppen dort unternahmen. Auf der rechten Flanke wollte ich die leichten Reiter weglocken. Hat geklappt, nur leider war ich zu ungeduldig und habe den Kampf gegen die LH(I) zu früh eröffnet. Die Unterstützung durch meine Psiloi war noch gar nicht in Angriffsreichweite. So habe ich meine Reiter schnell verloren.

Kai zog alle seine Ritter gegen meine rechte Flanke, seine Bögen positionierter er so auf dem zentralen Hügel, dass ich seine Ritter nicht angreifen konnte ohne heftigen Beschuss. So griff ich also außen zuerst an und zog dann schrittweise den Angriff in der Mitte nach. Das kostete einige Ritter das Leben, weil Kais Stellung defensiv sehr stark war. Wahrscheinlich wäre es klüger gewesen, Kais Stellung rechts zu umgehen und die Schlacht damit um 90° zu drehen. Diese Idee hatte ich aber aufgegeben als ich seine leichten Reiter nicht schlagen konnte.

Bericht vom Swabian Open 2017



Meine englischen Ritter (abgesessen als Blades) griffen jetzt den zentralen Hügel an. Kai hatte mehr Leute dort und er stand höher. Ich wollte ihn aber beschäftigen, damit ich mit meinen Bogenschützen um ihn herum laufen konnte. Das hat zwar ewig gedauert war aber schließlich der Schlüssel zum Sieg. Da meine Ritter sehr vom Würfelglück profitierten hat der Angriff in den Rücken von Kais Truppen auf dem Hügel die Schlacht entschieden, ich hatte so viele seiner Ritter geschlagen dass damit auch ein großes Ritterkommando gebrochen wurde.



Meine Ritter sind besser als Kais Ritter

16:9 mit viel Würfelglück (also praktisch ein Unentschieden mit leichte Vorteilen für mich)

Dank an

Bericht vom Swabian Open 2017

- Thomas für die Photos in diesem Bericht
- Neil für das prüfen der Listen und seine Hilfe als Schiedsrichter
- Amanda und das Tanzkaffee für Kaffee, Tee und Verpflegung am Sonntag



Sehr spannende Paarung: Ritter gegen Warband